

# Leitbild

## Hospital zum Heiligen Geist



## **Präambel**

Die Katholische Kirchengemeinde St.Johannes steht in einer langen Tradition kirchlicher Sorge um Menschen in geistiger, seelischer und körperlicher Not. Sie ist Träger verschiedener sozialcaritativer Einrichtungen und betreibt zwei Alten- und Pflegeheime, zwei betreute Seniorenwohnanlagen und in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Mergentheim die Ökumenische Sozialstation.

In den Jahrhunderten dieser wichtigen Tätigkeiten musste sie sich immer wieder auf die sich ändernden Bedürfnisse der Menschen einstellen. Auch wenn sich vieles gewandelt hat, die Sorge für die Mitmenschen in verschiedenen Lebenssituationen, bei Krankheit, Pflegebedürftigkeit und in Not, hat auch heute noch ihren Bestand.

Nach wie vor steht der Mensch mit seiner persönlichen Würde im Mittelpunkt. Das christliche Menschenbild ist Grundlage für unseren Umgang mit allen Menschen. So ist Nächstenliebe für uns kein leeres Wort, sondern Auftrag und Aufgabe. Wir leben Solidarität mit den Schwächeren und betreuen jeden Menschen, der sich in unsere Obhut begibt, unabhängig seiner Konfession und Nationalität. Unsere Arbeit ist geprägt durch Offenheit, Ehrlichkeit, Toleranz und Vertrauen.

## **Unser Pflegeverständnis**

Der einzelne Mensch mit seiner persönlichen Würde steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Jeden Menschen mit seiner Lebensgeschichte achten wir als eine individuelle, eigenverantwortliche Persönlichkeit. Wir respektieren sein Recht auf Gewissens- und Religionsfreiheit und sind offen für seine physischen, psychosozialen und religiösen Bedürfnisse. Wir achten den Wert und die Würde menschlichen Lebens und setzen uns dafür ein. Von den Menschen, denen wir in unserer alltäglichen Arbeit begegnen, wollen wir in gleicher Weise geachtet und respektiert werden.

Unsere pflegerischen Handlungen orientieren sich nach den Bedürfnissen der kranken und pflegebedürftigen Menschen in ihrer jeweiligen Lebenssituation. Gesundheit und

Krankheit verstehen wir als dynamische Prozesse. Wir konzentrieren uns nicht nur auf defizitäre Befunde pflegebedürftiger Personen, sondern versuchen ihre eigenen Fähigkeiten mit einzubeziehen, zu unterstützen, zu fördern und zu erhalten.

Wir lassen uns auf die unterschiedlichen Lebenssituationen der uns anvertrauten Menschen ein und entwickeln Perspektiven und Visionen zur Verbesserung der Lebensqualität. Unser Ziel ist es, eine ganzheitliche, individuelle und aktivierende Pflege zu bieten. Wir sehen Aktivität und Kommunikation als wesentliche Bestandteile der Lebensqualität im Alter und bieten vielfältige Möglichkeiten zur aktiven Lebensgestaltung und der Stabilisierung körperlicher wie geistiger Fitness. Das Erhalten der Selbstbestimmung und Eigenverantwortlichkeit jedes Einzelnen sehen wir als selbstverständlich an. Wir wollen Menschen auf dem Weg des Gesundwerdens, in der Suche nach neuen Wegen mit Krankheit und Pflegebedürftigkeit zu leben, bis hin zu einem würdigen Sterben, unterstützend begleiten.

Unsere qualifizierten und motivierten Pflegekräfte versuchen in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen und Ärzten medizinisch und pflegerisch auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse der zu Pflegenden einzugehen. Wir streben eine optimale Pflege an.

Seelsorgerische Angebote, die Einbindung in das Gemeindeleben und Besuchsdienste sind uns ebenso wichtig, wie die ergänzenden unterhaltsamen und bildenden Veranstaltungen der Ehrenamtlichen der Kirchengemeinde.

## **Zusammenarbeit mit anderen Diensten**

Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit anderen Trägern sozialer Einrichtungen an. Wir beteiligen uns somit am Ausbau und der Weiterentwicklung eines differenzierten ambulanten und stationären sozialpflegerischen Hilfesystems.

## **Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern**

Wir praktizieren einen transparenten und kooperativen Führungsstil, der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort einbezieht, wo sie betroffen sind. Der konstruktive Umgang mit Konflikten ist eine wichtige Leitungsaufgabe.

In fachlicher Kooperation und der Solidarität untereinander und dem Träger gegenüber arbeiten wir vertrauensvoll zusammen.

Wir wollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Arbeit durch folgende Maßnahmen und Angebote unterstützen und stärken:

- Austausch im Rahmen von regelmäßigen Dienstbesprechungen
- Einzelgespräche
- Supervision
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Besinnungstage
- leistungsgerechte Bezahlung

Wir erwarten von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie den kirchlichen Auftrag mittragen und sich mit den Leitlinien auseinandersetzen.

## **Organisation**

Wir stellen uns dem Wettbewerb und sichern die Ziele unserer Arbeit mit wirtschaftlichen Mitteln. Wir organisieren unseren Dienst nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten, reagieren flexibel auf Bedarf und Nachfrage und gehen effektiv (sach- und fachgerecht) mit den vorhandenen Mitteln um. Darüber hinaus fühlen wir uns verpflichtet, besonders für die sozial Benachteiligten, nach Hilfsmöglichkeiten zu suchen. Für diesen Zweck und für seelsorgerliche Leistungen wollen wir unsere kirchlichen Eigenmittel bewusst einsetzen.

## **Schlussbemerkung**

Diese Grundsätze und Leitlinien in gegenseitiger Abstimmung zu konkretisieren und umzusetzen, sehen wir als eine dauerhafte gemeinsame Aufgabe an.